

Online-Studienfachwahl-Assistent (OSA) „Veterinärmedizin“

Videointerview mit Univ.-Prof. Dr. Jürgen Zentek Transkript

URL:

http://www.osa.fu-berlin.de/vetmed/studium/interview_studiengang

Impressum gem. § 5 Telemediengesetz (TMG)

Institution:

Freie Universität Berlin, vertreten durch den Präsidenten

Anschrift:

Fachbereich Veterinärmedizin

Oertzenweg 19b

14163 Berlin

Kontakt:

dekanat@vetmed.fu-berlin.de

Rechtsform:

Die Freie Universität Berlin ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts gem. §§ 1 und 2 Berliner Hochschulgesetz (BerlHG)

Umsatzsteueridentifikationsnummer:

DE 811304768

Bitte stellen Sie sich kurz vor.

Mein Name ist Jürgen Zentek. Ich bin Tierarzt und habe in Hannover Veterinärmedizin studiert, mich dann dort für das Gebiet Tierernährung habilitiert und bin seit 2005 an der Freien Universität im Institut für Tierernährung und derzeit auch Dekan des Fachbereich Veterinärmedizin.

Bitte charakterisieren Sie das Fachgebiet Veterinärmedizin kurz und knapp.

Das Fachgebiet Veterinärmedizin zeichnet sich durch eine außerordentliche Breite der Aktivitäten sowohl im Studium als auch im späteren Beruf aus. Der Tierarzt ist laut Berufsordnung der berufene Schützer der Tiere aber auch des Menschen, weil die menschliche Gesundheit sehr stark auch durch die Tiergesundheit beeinflusst wird und das Studium vermittelt diese Aspekte in allen verschiedenen Varianten. Das geht los bei den naturwissenschaftlichen Grundlagen, geht dann z.B. über infektionsmedizinische Fächer bis hin zur Klinik und zur Epidemiologie. D.h. als Studentin oder Student lernt man Zusammenhänge einzuordnen und zu bewerten und auch kritisch zu bewerten. Die Breite des Fachs drückt sich auch darin aus, dass Tierärztinnen und Tierärzte in sehr unterschiedlichen Arbeitsbereichen wiederzufinden sind, das sind überwiegend die Tierarztpraxen (Kleintier- und Großtierpraxen sowie kleinere oder größere Kliniken), das sind aber z.B. auch Untersuchungsämter, Forschungsinstitute, in der Industrie, wo es viele interessante Arbeitsmöglichkeiten gibt, darüber hinaus natürlich auch Tätigkeiten im Ausland, in Entwicklungshilfe oder bei der Bundeswehr, wo ständig Tierärztinnen und Tierärzte benötigt werden.

Was begeistert Sie persönlich an der Veterinärmedizin?

Ich denke, dass die Tiermedizin für mich nach wie vor ein wirklich faszinierendes Fachgebiet ist, weil wir auf der einen Seite mit Tieren arbeiten, wir haben also einen biologischen Weg mit der Kreatur umzugehen, wir haben viele interessante Fragestellungen und wir haben auch viele interessante Herausforderungen. Das heißt also, grundsätzlich gesehen geht es um die Tiergesundheit, aber auch um das Wohlbefinden von Tieren, es geht letztendlich auch um die Frage der Lebensmittelproduktion, wie wir sichere, qualitativ hochwertige Lebensmittel erzeugen können und last but not least auch wie wir die Humanmedizin unterstützen in dem Schutz der Menschen.

Warum lohnt es sich, ein Studium der Veterinärmedizin zu beginnen?

Das ist eine sehr gute Frage, weil man die sicherlich von zwei Blickwinkeln aus betrachten muss. Das eine ist die Frage: Was bringt es mir selber? Bringt es mir Erfüllung? Und ich glaube, das kann man für die meisten Kolleginnen und Kollegen sagen und da schließe ich mich durchaus ein, es ist ein schöner Beruf. Auf der anderen Seite kann „Lohnt es sich?“ auch unter dem finanziellen Aspekt betrachtet werden und da muss man sicherlich sagen, dass die Tiermedizin nicht der Bereich ist, wo man unbedingt Reichtümer anhäufen kann. Auf der anderen Seite kann man in verschiedenen Bereichen der Tiermedizin als Tierärztin oder Tierarzt sehr gut leben und auch wirtschaftlich erfolgreich sein.

Welche Kompetenzen zeichnen die Absolventen des Veterinärstudiums aus?

Unsere Absolventinnen und Absolventen haben ein sehr breites Wissensspektrum, d.h. sie haben also eine große Übersicht über den Bereich der Tiergesundheit, sie haben aber auch viele andere Dinge im Laufe des Studiums kennen gelernt, die man hinterher für viele Arbeitsrichtungen einsetzen kann. Mir fällt immer wieder auf – auch in größeren Projekten – , dass die Veterinärmediziner sehr gut in der Lage sind, den Überblick über komplexere Zusammenhänge zu haben, während andere vielleicht eher in die Tiefe von bestimmten Analysemethoden ein-

dringen. Aber ich glaube die Veterinärmedizin ist einfach ein sehr gutes, generelles Wissen, Allgemeinwissen, was man in vielen Bereichen wirklich auch an unterschiedlichsten Positionen sehr gut einsetzen kann.

Welche Interessen und Fähigkeiten sollten Studienanfänger idealerweise mitbringen?

Also die Frage, welche Voraussetzungen muss ich mitbringen, um Veterinärmedizin zu studieren, ist aus meiner Sicht so zu beantworten, dass man ein hohes Interesse an biologischen Fragestellungen braucht. Das bedeutet also, man muss biologische Grundlagen verstehen, man muss z.T. auch in chemische Zusammenhänge oder physikalische Zusammenhänge blicken, man muss die Physiologie verstehen, man muss Schlussfolgerungen ziehen können. D.h. der Beruf der Tierärztin oder des Tierarztes stellt hohe Anforderungen an Beobachtungsgabe, an Kombinationsgabe und auch dahin gehend, dass man Schlussfolgerungen aus Symptomen ziehen können muss, um dann zu einer Diagnose und einer Therapie zu kommen. D. h. also es ist ein sehr anspruchsvolles Studium, das man mit entsprechenden Grundlagen vom Studium her sehr gut bestehen kann, aber es bedeutet auch, dass ein sehr hoher Arbeitseinsatz erforderlich ist. Dazu muss man bereit sein und es muss einem auch klar sein, es ist einer der aufwändigsten Studiengänge mit einer sehr hohen Zeitbelastung. Auf der anderen Seite erwirbt man sich dadurch ein breites Spektrum von Fähigkeiten, die einem hinterher eine sehr hohe Universalität im Berufsleben ermöglichen, d.h. ich kann auf sehr unterschiedlichen Themenfeldern arbeiten und die Praxis zeigt, dass Tierärztinnen und Tierärzte auch zunehmend für nicht spezifisch tierärztliche Tätigkeiten gefragt sind, aufgrund ihrer guten Übersicht über biologische Zusammenhänge.

Was raten Sie Studieninteressierten, die noch unentschieden sind, ob Veterinärmedizin das richtige Fachgebiet für sie ist?

Die Entscheidung für ein Studium und einen Beruf ist keine leichte, das muss man sagen, das hat jeder in seinem Berufsleben oder Studienleben auch erfahren und es gibt sicherlich im Leben auch verschiedene Varianten, die Entscheidungen zu sichern und für sich selber auch klarer zu machen. Ich würde eigentlich allen Interessierten empfehlen, dass wirklich vorab auch praktische Erfahrungen gesammelt werden. Man kann ohne weiteres Hospitieren in einer Tierarztpraxis, egal ob das in der Stadt eine Kleintierpraxis ist oder auf dem Land eine Nutztierpraxis. Man kann, denke ich, in 4 oder 6 Wochen Praktikum sehr viel über den Beruf und den Ablauf lernen, denn man muss sich klar machen, dass die Veterinärmedizin nicht nur ein Beruf ist, sondern das Leben sehr stark prägt. Man ist also eigentlich ständig im Einsatz und das ist etwas, was man in einem Praktikum sehr gut erfahren kann und ich glaube, das kann ich wirklich jedem empfehlen, dass man nicht direkt von der Schule in das Studium wechselt, sondern möglichst vorab Erfahrungen sucht und sammelt.